

KW 41 Evang. Impuls

Von der Leichtigkeit des Seins

Mögen Sie Eros Ramazotti?? Ich für meinen Teil oute mich hier als absoluter Fan seiner Lieder- wie ich überhaupt alles Italienische liebe! Ich vermute mal, das liegt daran, dass ich ein echter "Italienimport" meiner Eltern bin, die dort 9 Monate vor meiner Geburt ihren Sommerurlaub verbrachten.

Zurück zum Thema: Eros Ramazottis Lieder sind meist alles andere als banal, die oft poetischen Texte verlangen Italienisch - Schülern alles ab.

Besonders liebe ich ein Lied von ihm aus dem Jahr 2000, das zu übersetzen ich mir damals die Mühe machte (mittlerweile übernehmen das glücklicherweise die Übersetzungsprogramme online).

Der Titel "Nell' azzurita" ist an sich schon eine Herausforderung und kaum ins Deutsche übertragbar, denn es gibt kein entsprechendes Substantiv.

Wörtlich bedeutend "In der Bläue" ist es wohl am ehesten die Beschreibung eines perfekten Sommertages irgendwo im Süden. Ein Tag ohne Wolken, mit klarer Sicht, an dem die Augen bis über den Horizont hinauszusehen scheinen. Ein Tag, an dem die Gedanken frei und leicht über Grenzen gehen und alles Schwere, Erdenhafte aufgehoben ist, eine "Leichtigkeit des Seins" - das trifft den Titel vielleicht am besten. Im Liedtext endet diese Schilderung in der sehnsuchtsvollen Erwartung eines "Du", das der Sänger als "andere Hälfte seines Herzens" erkannt hat ("L'altra metà del cuore sei tu"). Sie ahnen nun vielleicht, was gemeint ist: Ein Augenblick, an dem sich Himmel und Erde zu berühren scheinen.

Solche leichten heiteren Tage hat hoffentlich jede/r von Ihnen mit etwas Glück schon erlebt- von Dauer sind sie jedenfalls nicht! Das düstere Grau des Alltags entspricht wohl mehr der Realität der meisten.

Nun kann man es bei dieser romantisch-verklärten Deutung belassen. Ich möchte Sie jedoch einladen, mit mir ein wenig tiefer einzusteigen, denn ich durfte eine noch viel tiefer greifende Erfahrung machen. In einigen wenigen Momenten meines Lebens durfte ich eine tiefe innige Verbindung zu Gott erleben. Ein Eins-Sein von Diesseits und Jenseits, ein Stillstand der (menschlichen) Zeit, als stünde der Himmel für einen Augenblick offen. Ein Gefühl der Ewigkeit und doch nur ein Flügelschlag im irdischen Leben.

Im religiösen Kontext gibt es für diesen perfekten Augenblick den Begriff "kairos". Es ist der EINE Moment, an dem Gottes Eingreifen im Leben erfahrbar wird, in dem der Heilige Geist machtvoll wirkt und Gottes Wort im Leben des Gläubigen erkannt wird. In der Bibel wird das Wort fast 200mal verwendet. Im Neuen Testament bedeutet „Kairos“ vor allem „die festgesetzte Zeit im Plan Gottes“, die Zeit, in der Gott handelt. Und das Handeln Gottes führt zu Veränderung und neuen Erkenntnissen

"Und das tut, weil ihr die Zeit (Anm.: die Zeit des "kairos") erkannt habt, dass die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf, denn unser Heil ist jetzt näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden" (Römer 13,11-13).

Immer, wenn ich das Lied von Eros Ramazotti höre, erinnere ich mich nicht nur an lichtdurchflutete heitere und unbeschwerte Ferientage irgendwo im Süden. Nein, der Text erinnert mich aufs Neue daran, WER vor allen anderen die andere Hälfte meines Herzens" sein möchte: Jesus Christus. Und ihm gehört nicht nur die Hälfte, sondern mein ganzes Herz!

Ich wünsche Ihnen und mir immer wieder solche Augenblicke der Gottesbegegnung, gerade in Zeiten, in denen es schwer und düster zugeht, in denen mehr Grau als Blau vorherrscht, in denen die Liedzeilen von Eros Ramazotti so gar nicht der Realität entsprechen.

Es gibt ihn, diesen perfekten "blauen" Augenblick, den "kairos" in Gottes Gegenwart und einst wird es für uns, die wir im Glauben leben, nichts anderes mehr geben!

*Dr. Claudia Stadelmann-Laski
Präsidentin der Evang. Dekanatssynode Passau*